

Gemeinde Buchs schon vorher abgeschlossen war, ehe nur an diese Subvention, oder an die Nothwendigkeit derselben gedacht wurde.

**Kirchthaler:** Ich habe dieses Geld nicht direct als eine Subvention des Brückenbaues bezeichnet, sondern gesagt, daß es dadurch der Gemeinde Schaan möglich wird, neben den Wuhrbauten auch noch das Material zum Brückenbau zu liefern.

**Präsident:** Ich muß bemerken daß die fl. 4000 deswegen von der Commission empfohlen wurden, weil Gefahr im Verzug ist, bei einer Uferstrecke von 250 Klfr., daß diese Strecke schnell gebaut werden müsse, was nur durch Beihilfe des Landes möglich wird.

Es erfolgt nun eine Abstimmung über die Commissionsanträge. Alle Sätze werden einstimmig angenommen; nur dem Satz: „es könne daher zu dem Bänderer Brückenbau eine besondere Geldunterstützung aus der Landeskasse nicht gewährt werden stehen 7 gegen 7 Stimmen.

In Folge dessen ergeben sich neue Debatten als deren Resultat der 1. Satz des Commissions-Antrages folgende Fassung erhält:

„Rheinbrücken bei den verschiedenen Rheinübergängen seien im Interesse des Landes wünschenswerth und aus der Landeskasse gleichmäßig zu unterstützen“ und mit Stimmenmehrheit angenommen wird.

4. Commissions-Antrag: „es sei die fürstl. Regierung ermächtigt die zur Errichtung einer mit Feldkirch in Verbindung stehenden Telegraphenstation in Baduz erforderlichen Verhandlungen einzuleiten.“

Wird ohne Debatte mit 8 gegen 6 St. (Schlegel, Schafhauser, Erni, Quaderer, Büchl, Beck) angenommen.

5. Pensionsbetrag des weil Bundesstagsgesandten Fr. v. Linde mit fl. 400 süddeutsche W. und des Gesandtschafts-Secretärs Stedfeld mit fl. 60 sd. W. wird mit 8 gegen 6 St. genehmigt.

6. Die Staatsrechnung pro 1866 wird nach dem in der Beilage veröffentlichten Stande, und

7. desgleichen die Sparkassenrechnung pro 1866 einstimmig gutgeheißen.

8. Der Staatsvoranschlag pro 1868 wird nach dem in einer Beilage folgenden Ausweise mit fl. 26,176. 65 Ausgaben und fl. 31,538. 29 fr. einstimmig angenommen.

9. Der Cassa-Verwalter Urbanek erhält vom 1. März d. J. eine Gehaltszulage von fl. 100 mit 8 gegen 6 Stimmen und

dem Regg.-Secretär Rheinberger wird einstimmig eine Gehaltszulage von fl. 150 jährlich bewilligt.

10. Das Gesuch des Hofkaplan Deslorin in Schaan um Nachlaß der Präsentationstare pr. fl. 60 wird mit 13 gegen 1 Stimme verworfen; dagegen dem Schloffer Anton Marof von Triesen Nr. 117 wird der nachgesuchte Gewerbesteuer-Erlaß von fl. 2 pro 1866 bewilligt.

Ebenso wird das Honorar für den Zeichenlehrer pr. fl. 200 aus dem Schulsonde pro 1868 einstimmig bewilligt.

Schließlich werden die Mitglieder des Gesetzgebungsausschusses erwählt und zwar: Schädler, Kessler, Mar-

rer, Wanger, Kirchthaler, worauf die Sitzung um 1 Uhr Mittag schließt.

## Allerhand Neuigkeiten.

**Baduz, 5. Juni.** Ein junger Mann aus dem Bezirk Werdenberg, welcher von Baduz am letzten Sonntag Abend noch spät über den Rhein zurückkehren wollte, ist nicht zu Hause angekommen und wahrscheinlich im Rhein ertrunken. — Die Viehsperre der St. Galler Regierung gegen Liechtenstein und Vorarlberg ist wieder aufgehoben worden. — Der zur Herstellung einer Straße über den Culmen in das liechtenst. Alpengebiet nöthige Tunnel ist bereits vollendet.

**Feldkirch, 4. Juni.** Herr Statthaltereirath Ritter v. Barth, bekanntlich politischer Commissär bei der Rhein-korrektionskonferenz in Konstanz, besand sich am 2. d. in Bregenz und besuchte auch Hard und Fuzsach. Wie verlautet, hat Herr Oberingenieur Hartmann von St. Gallen zumeist darauf hingewirkt, daß die Konferenz, fern vom Rheine, in Konstanz abgehalten wird.

Die Ill, welche gegenwärtig, so wie alle übrigen Alpengewässer, in Folge des raschen Schneeschmelzens außergewöhnlich hoch geht, verlangte gestern ein Menschenleben zum Opfer. Ein etwa 8—9jähriger Knabe, Sohn des hier verstorbenen Musiklehrers Burtcher, fiel gestern Abends, als er in der Gegend des Wasserthores Holz aus der Ill herausfischte, unglücklicherweise in den Fluß und verschwand sofort in den reißenden Wellen.

In der Nacht von Sonntag auf gestern riß die hoch angeschwollene Illenz, die bekanntlich hinter Bludenz in die Ill einmündet, die über sie führende hölzerne Brücke der Bludenz-Schranser Straße ein. Es ist dies dieselbe Brücke, von der vorigen Herbst ein Theil unter der Last eines Kornwagens eingebrochen ist. Daß diesmal auch Menschenleben dabei zu Grunde gingen, ist nicht bekannt. Ein Herr aus Feldkirch hat die Brücke mit seinem Bruder zu Wagen noch zwischen 11 und 12 Uhr Nachts passiert.

Der Jäger Wieser von Frastanz entdeckte gestern in Gamp, zum Gemeindebezirk Menzing gehörig, im Schnee die frischen Fußspuren eines gewaltigen Bären, der wahrscheinlich von Graubünden aus dem Rhätikongebirge einen Besuch abgestattet hat. Die Besitzer von Vieh mögen sich dem hungerigen braunen Gesellen gegenüber für ihre Habe wohl vorsehen. Hoffentlich gelingt es zu verhindern, daß dieser Bez. sich im Bereiche unseres Landes wohnlich einrichtet. — Im obern Allgäu soll die Lungenseuche unter dem Rindvieh herrschen, wie die „St. G. Ztg.“ meldet. Feldk. Ztg.

**Bregenz.** Sonntag den 19. Mai Vormittags hat ein Müllerknecht aus dem Kanton Thurgau, der in der Riesenmühle zu Hohenweiler bei Bregenz diente und sich vergebens um die Tochter des Hauses bewarb, dieselbe durch Messerstiche und Schnitte ermordet, während die Mutter und die übrigen Hausangehörigen in der Kirche sich befanden. Das Mädchen lag wenige Schritte vom Hause todt in ihrem Blute; der Weg von da bis in die Stube zeigte deutliche Spuren von einer stattgehab-